

Nr. 166 1. Februar 1986 15. Jahrgang

DER AUFTRAG

(von Rudolf Alberer)

Müde und niedergeschlagen von den nachnächtlichen Auswirkungen der nächtlichen Strapazen beim Maskenball der Sparrunde "Bienenfleiß" erwache ich durch ein Kopfschmerzen erregendes Brummen und Summen. Gleich darauf schreckt mich ein nervenzerreißendes Türequietschen, Schritte nähern sich, ich werde hochgehoben, bekomme einen Schlag auf den Kopf, und dann verliere ich das Bewußtsein.

Langsam fühle ich wieder etwas, mir ist, als würde ich schweben und mich dabei im Kreise drehen. Dann ist mir, als würde ich auf etwas sehr Hartes gesetzt und an beiden Seiten festgehalten. Dann scheint mir jemand eine Binde von den Augen zu nehmen. Ich gewahre auch schon in einem höchst schemenhaften Licht eine fluoreszierende Gestalt, wie sie im Fernsehen bei phantastischen Weltraumaction-Filmen zu sehen sind. Ich habe mich bei diesem Anblick noch nicht von meinem Schreck erholt, da dröhnt eine Stimme wie aus einem Bahnhofslautsprecher an mein Ohr: "In so einem Aufzug kommst du zu uns!" Dabei schaut mich die Gestalt vorwurfsvoll mit funkelnden Augen und durchdringend an. "Ich bin ja nicht von selber gekommen, sondern gekommen worden, mit roher Gewalt im Nachthemd aus dem Bett geholt", wage ich schüchtern einzuwenden. "So, im Nachthemd bis du, und das Ding auf deinem Kopf ist dann wohl eine Schlafhaube!" Spott und Drohung zugleich klingen aus diesen Worten, und wie aus hundert Lautsprechern erschallt ein Lachen, daß mir der Kopf dröhnt und die Ohren schier platzen.

Verwirrt greife ich danach - und oh Schreck, da merke ich, daß ich den Motorradhelm, den ich mit einer alten Radioantenne und etlichen Spiralfedern zu einem Astronautenhelm umfunktioniert hatte, noch auf dem Kopf trage und auch meinen "Raumanzug", einen alten Trainingsanzug, mit Silberfolien und viel Blech daran, noch anhabe. Oh Schreck, da habe ich mich also in voller "Astronautenausrüstung" ins Bett gelegt, aus dem mich diese fremden Ungeheuer entführt haben. Schon wieder dröhnt die nervenaufreizende Stimme: "Du willst uns also weis machen, daß das dein Schlafanzug ist! Daß ihr Erdenwesen das Lügen nicht und nicht lassen könnt. Immer belügt und betrügt ihr euch.
Einer will den anderen übervorteilen, jeder will der Reichste, Mächtigste und Einflußreichste sein. Dabei dürft ihr auf dem schönsten und freundlichsten Planeten leben; auf einem wahren Paradies. Aber nein, ihr gebt euch nicht damit zufrieden. Das ganze Weltall wollt ihr erobern, ausbeuten und uns überirdische Wesen zu euren Sklaven machen. Ja, ihr zerstört in eurer Habsucht und Machtgier alles auf diesem Planeten und vernichtet so eure Lebensgrundlage. Wenn ihr nicht bald damit aufhört, nehmen wir Besitz von eurem Planeten und vertreiben euch. Wir haben dich zu uns geholt, damit du diese unsere Warnung deinen Artgenossen überbringst. Und damit du ja kein Wort vergißt, wollen wir dir jedes mit Donnerschlägen einhämmern!" Wie Keulenschläge wuchten diese Worte auf meinen Kopf ein, und in meinem Hirn rasen Blitze herum, daß die Funken sprühen. Ich kann nur mehr stöhnen: "Aufhören, aufhören!"

Aber da ist schon wieder die Stimme, laut und befehlend: "Aufstehen, du sollst endlich aufstehen!" Doch es ist mir unmöglich, eine Last liegt auf mir, daß ich kaum noch atmen kann. Plötzlich fange ich zu fallen an, ich falle und falle .... Da, endlich finden meine Hände etwas, das sie greifen können; es fühlt sich weich, aber doch Halt bietend an. Ich erinnere mich an den Auftrag der Überirdischen und stammle: "Ich will alles sagen, ganz genau will ich es sagen!" Eine Stimme dringt an mein Ohr, ähnlich der meiner Frau, beruhigend und wei ..... ohwei ....
"Na, kimmst endlih zu dir, ih han schon gmoand, du bist überhaupt nimma zum lebendi macha. Huckt der da in voller Maschkerade nebma Bett, habt sih bei meine Knia an und jammert, daß er als sagn will, als wanns da nuh was zan sagn gabert ....."